

## Mesale Tolus Sohn ist in Neu-Ulm

**Haft** Der zweijährige Serkan soll eine Zeitlang raus aus dem Gefängnis. Das haben die Eltern gemeinsam entschieden.

**Neu-Ulm.** Serkan, zweijähriger Sohn der seit fast sechs Monaten in der Türkei inhaftierten Ulmer Journalistin Mesale Tolu, ist gestern von der Familie nach Neu-Ulm gebracht worden. Er lebt jetzt übergangsweise bei seinem Onkel, der selbst Kinder hat. Wie der Solidaritätskreis für Mesale Tolu mitteilt, haben die 33-Jährige und ihr ebenfalls aus politischen Gründen in der Türkei inhaftierter Ehemann Suat Corlu gemeinsam entschieden, dass das Kind vorläufig nicht mehr im Gefängnis bleiben solle. „Sicherlich ist das für Mutter und Kind nicht einfach, aber die Bedingungen im Gefängnis sind für den Buben noch härter“, sagt Baki Selcuk vom Solidaritätskreis.

Unterdessen gehen in der Türkei die Repressionen gegen die regierungskritische Nachrichtenagentur ETHA – dort hatte Tolu bis zu ihrer Verhaftung gearbeitet – weiter, berichtet der Solidaritätskreis. Mindestens zwei Arbeitskolleginnen Tolu seien in der Nacht zum Donnerstag festgenommen worden. Die Wohnung der Journalistin Semiha Sahin, die vor zwei Wochen auf dem Solidaritätskonzert im Ulmer Kornhaus gesprochen hatte, sei im Zuge einer Polizeirazzia von schwer bewaffneten Spezialeinheiten verwüstet, ihr Presseausweis verbrannt worden. Auch die Wohnungen von Tolu Anwälten wurden durchsucht. *cmv*

# Rampen ans Münster

**Bauwerk** Die Lösung für einen barrierefreien Zugang findet sich auf einem alten Stich aus dem 19. Jahrhundert. Die Arbeiten am Boden und an den Türen sollen bis zum Weihnachtsmarkt abgeschlossen sein. *Von Verena Schühly*

**M**anchmal liegt die beste Lösung direkt vor der Nase. Etliche Jahre lang haben sich Münsterbaumeister Michael Hilbert, die evangelische Kirchengemeinde und die Stadt Ulm Gedanken darum gemacht, wie sich ein guter barrierefreier Zugang zum Münster verwirklichen lässt.

Problematisch war dabei zweierlei: Erstens haben am Münsterplatz und an der Nordseite alle Eingänge Stufen, so blieb nur das Brauttor an der Südseite. Zweitens gibt es überall schwere Portalüren, die wegen der Gefahr, dass sich jemand die Finger einquetscht, nicht für Elektromotoren geeignet sind. Also fiel ein automatisches Öffnen und Schließen weg. So stand seit fast zwei Jahren der Vorschlag im Raum: Es soll eine Stele mit Klingel am Brauttor geben, so dass jemand von innen kommt und öffnet. Aber verwirklicht wurde er nicht, Hilbert: „Weil es keine wirklich befriedigende Lösung war.“

### Früher gab es keine Stufen

Die hat er nun gefunden – auf einem alten Stich vom Münster aus dem frühen 19. Jahrhundert. „Darauf ist deutlich zu sehen, dass die Zugänge zum Nord- und Südschiff ebenerdig sind“, berichtet der Münsterbaumeister über sein eigenes Staunen. „Da gab es die Stufen noch nicht. Die sind erst im Zuge der ganzen Veränderungen nach 1885 hinzugekommen.“ Denn auf dem sehr detailgenauen Stich hat der Turm noch seine frühere Stummelspitze.

Das Bild war lange ausgeliehen, und beim Wiederaufhängen



Bauarbeiter entfernen die Pflastersteine und die drei Stufen vor dem Eingang zum Nordschiff. Die Basaltquader werden später wieder verwendet und die Rampe bedecken. *Foto: Oliver Schulz*

im Flur des Münsterbauamts ist Hilbert vor einem knappen halben Jahr im wahrsten Sinn des Wortes mit der Nasenspitze darauf gestoßen. Also heißt die Lösung nun: Das Münster bekommt Rampen. „Weil jeder Eingriff in die Optik des Münsters aus Denkmalschutzgründen extrem schwierig ist, habe ich gar nicht mit einem solchen Gedanken gespielt“, erzählt er. Inzwischen hat er auch auf einem Stich von 1739

die ebenerdige Eingangssituation abgebildet gefunden. „Man kriegt dafür einen Blick.“

Weil die Rampen-Lösung sozusagen historisch ist, gab es keine Einsprüche vom Denkmalschutz. Hilbert: „Wir bauen die Veränderungen des 19. Jahrhunderts zurück.“ Daher ging es schnell mit Planung und Genehmigung. Dieser Tage haben die Arbeiten am Eingang links vom Hauptportal begonnen, der nun geschlossen

ist. Die drei Stufen sind bereits weg, das Pflaster wird gerade entfernt. In den nächsten Wochen wird auf einer Länge von elf Metern eine Rampe mit sechs Prozent Steigung aufgeschüttet, die nach rechts (bis zum Vorsprung des Haupteingangs) und links (zum Eingang des Münsterbauamts) sanft abfällt. Hinterher kommen wieder die schwarze Basaltpflastersteine drauf, die bisher dort verlegt waren.

Eine befriedigende Lösung hat Hilbert auch für die Türfrage gefunden: Das Nordportal bleibt tagsüber offen, weil dahinter erst der Windfang und dann der Eingangsbereich kommt. Die Windfangtüren aus den 1950er Jahren werden durch optisch passende Schiebetüren mit Bewegungsmelder ersetzt, um automatisch zu öffnen und zu schließen. Die folgende Tür ins Nordschiff ist leicht und kann daher einen Elektromotor bekommen, bedienbar per Schalter.

### Im Innern fünf Rampen

Doch damit nicht genug der Barrierefreiheit. Im Inneren wird es fünf neue Rampen geben: Je eine zur Neithardt- und zur Konrad-Sam-Kapelle und die drei anderen an den Zugängen zum Chor. Die Rampen werden laut Hilbert Edelstahl-Glas-Konstruktionen mit einem holzähnlichen rutschhemmenden Belag.

Alle Arbeiten sollen bis zum Beginn des Weihnachtsmarkts abgeschlossen sein und laut Michael Hilbert 80 000 bis 90 000 Euro kosten. „Damit ist unser Inklusionsprojekt dann abgeschlossen.“

### Später auch an der Südseite

**Symmetrie** Aus optischen Gründen ist für den Münsterbaumeister Michael Hilbert auch klar: „Wegen der Symmetrie müssen wir beim Eingang zum Südschiff auch eine Rampe machen, wenn wir das Gerüst dort in ein paar Jahren wieder abbauen.“

## Der Birnenstiel ist hinten

**Vortrag** Schlagfertigkeit ist lernbar. Mit welchen Tricks, das zeigte Moderatorin und Coach Sabine Altena im vollen Stadthaus.

**Ulm.** Schlagfertig sind wir alle. Bloß, dass uns der entscheidende Satz in der Regel erst Stunden hinterher einfällt. Und das ist dann doch a bisserl zu spät. Wie man seinen verbalen Angreifer – Chef, Kollege, Ehefrau – pariert, erklärte Moderatorin und Coach Sabine Altena jetzt im Stadthaus.



Charisma-Expertin Sabine Altena in Aktion. *Foto: Oliver Schulz*

„Spontan spitze“, war der 90-minütige Vortrag der „Expertin für Auftritt, Wirkung und Charisma“ (Eigenwerbung Altena) betitelt. Was die quirlige Wahlmünchenerin zum Besten gab, war, das ist nicht mal despektierlich gemeint, banal. Dafür aber fix erlernbar. Schlagfertigkeit ist halt kein Zauberwerk, sagt Altena: „Ein paar Tricks reichen aus.“

Trick eins, wenn man blöd angeschwätzt wird: erst mal gar nichts machen. Außer einem extrem freundlich-entspannten Gesicht. Das nimmt dem Provokateur den Wind aus den Segeln. „Und Sie stehen gleich schon ein bisschen als Gewinner da.“

Trick zwei: bei Angriff sofort eine Gegenfrage stellen und sich dabei des Schlüsselbegriffs des

Angreifers bedienen. „Diese Technik funktioniert fast immer.“ Etwa so: Wenn der Vortragende im Business-Meeting vom Störer mit dem Zwischenruf „Ihr Modell ist vollkommen unflexibel“ konfrontiert wird, antwortet er: „Was verstehen Sie unter Flexibilität?“

Trick drei: sofort aufs Große Ganze gehen. Auf den Einwand des Chefs (oder Ehepartners) „Das ist zu teuer!“, antwortet man: „Wirklich wichtig sind doch

nicht die Kosten! Es geht um mehr!“ Wahlweise Liebe, Völkerverständigung, Solidarität, Fortschritt oder einfach „eine geile Zeit“. Es geht schlichtweg darum, abzulenken, wenn man auf einen Vorhalt nicht eingehen will.

Trick vier: überraschende Zustimmung – und sogleich zum nächsten Thema übergehen oder dem Angreifer den Blickkontakt entziehen. Keiner konnte das besser als Altkanzler Gerhard Schröder. „Sind Sie für die Stimmenverluste der SPD verantwortlich?“, wurde er einmal im TV gefragt. Seine Antwort: „Ja ganz klar, wer denn sonst.“ Solche Souveränität wirke „ungeheuer mächtig“, sagt Altena.

Trick fünf: die Verwirrtaktik, gepaart mit einem eindringlichen Appell. Merke: je größer der Nonsens, desto effektiver. Wird man attackiert, empfiehlt sich etwa das spanische Sprichwort, „die Birne hat ihren Stiel hinten. Denken Sie mal drüber nach!“ Altena weiß aus Erfahrung: „Das verschlägt Ihrem Gegenüber die Sprache.“

*Christoph Mayer*

## Großes Präsidententreffen

**Ulm.** Vertreter von 15 europäischen Forschungsuniversitäten, die 50 Jahre oder jünger sind, treffen sich von Dienstag bis Donnerstag kommender Woche an der Uni Ulm. „Dass wir als beste junge Uni Deutschlands im 50. Jahr unseres Bestehens Gastgeber geworden sind, freut uns natürlich besonders“, sagt Vizepräsident Joachim Ankerhold.

Das Netzwerk wurde gegründet, um auf europäischer Ebene ein Gegengewicht zu den traditionsreichen großen Universitäten zu setzen. Bei den jährlichen Treffen tauschen sich die Gäste – darunter zahlreiche Präsidenten –

zu aktuellen Herausforderungen aus. Die Agenda besteht unter anderem aus Themen zur Weiterentwicklung der grenzüberschreitenden wissenschaftlichen Zusammenarbeit, auch im Hinblick auf den Brexit. Außerdem werden gemeinsame Studien- und Austauschprogramm abgestimmt. Die Unis unterhalten in Brüssel ein gemeinsames Büro, über das sie ihre Interessen gegenüber der EU vertreten.

Auch touristisch wird den Tagungsgästen etwas geboten. Unter anderem steht eine Fahrt zum Unesco-Welterbe Eiszeitkunst auf dem Programm. *swp*

## Kultur

### Finnland feiert Unabhängigkeit

**Ulm.** Wer weiß in Ulm schon, dass Finnland vor hundert Jahren unabhängig geworden ist? Zumindest die Deutsch-Finnische Gesellschaft und diese lädt auch ein, das Ereignis gebührend zu feiern. Und zwar am Freitag, 27. Oktober, in der vh Ulm im Club Orange. Auf dem Programm steht ein Kulturabend mit finnischer Live-Musik mit der Gruppe Usikkuu, man sieht Tänze und es gibt einen Vortrag zur Geschichte des Landes sowie landestypische Delikatessen. Beginn ist um 19 Uhr.



## Veränderungen – aber wie? Welches Wohnen passt zu mir?

Veranstaltung mit Experten der Wohnungswirtschaft, Finanzierung und Energieberatung

Wir laden Sie herzlich zur Auftaktveranstaltung der Vortragsreihe der SWU-Energieberatung ein:

**Mittwoch, den 25. Oktober 2017, 19:00 Uhr**

BüroCenter K3, SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH  
Karlstraße 3, Ulm

Erfahren Sie in spannenden Kurzvorträgen mehr zu:

- Möglichkeiten rund um Modernisierung, Kauf und Verkauf von Immobilien
- Rechtliche und energetische Anforderungen bei Modernisierung und Erwerb
- Finanzierung und Fördermöglichkeiten

Im Anschluss an die Vorträge haben Sie ausreichend Zeit, die Fachleute um Rat zu fragen. Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung bis zum 23. Oktober 2017 per E-Mail an [energieberater@swu.de](mailto:energieberater@swu.de) oder unter Telefon 0800 0510200.

